

# Widerstand lohnt sich

## SPO-Interventionen während der Mai-Session

Während der Mai-Session haben sich die anwesenden SPO-Mitglieder aktiv und engagiert für eine soziale, offene und umweltfreundliche Politik im Grossrat eingesetzt. Dabei hat sich der Widerstand gegen einige unsinnige Anliegen im Grossen Rat gelohnt:

### Gegen unnötigen Schuldenabbau

Statt sich des Langen und Breiten über schon ausgegebene Gelder zu streiten, wehrte sich die SPO in der Rechnungsdebatte gegen einen voreiligen Schuldenabbau des Staates. Stattdessen verlangte Esther Waeber-Kalbermatten eine sinnvolle Unterstützung der Gemeinden bei Gemeindefusionen und/oder beim neu geregelten, interkommunalen Finanzausgleich mehr Gelder fliessen zu lassen. Staatsrat Schnyder versprach die Überarbeitung des Finanzausgleichs-Gesetzes raschmöglichst an die Hand zu nehmen und den Vorschlag zu prüfen.

### Neuregelung statt ungenügender Datenschutz

Mit einer Motion forderte Christine Kuster eine Neuregelung des Datenschutzes auf kantonaler Ebene. Seit Jahren hat sich die Datenschutz-Kommission über ihre Arbeitsmöglichkeiten beschwert. Kuster forderte eine/n Datenschutzdelegierte/n sowie bessere Rahmenbedingungen für die Datenschutz-Kommission und dadurch einen besseren Schutz für die Bevölkerung vor Datenmissbrauch. Das Problem soll nun in den nächsten Monaten geregelt werden.

### Widerstand gegen extremistische Übergriffe

Mit einer dringlichen Interpellation durch Marc Kalbermatter und Roland Zimmermann hat sich die SPO gegen die Engstirnigkeit einiger Kreise gewehrt, die gegen die Durchführung der Gay-Pride in Sitten propagandierten. Mit ihrer Interpellation verlangten sie vom Staatsrat Auskunft über die Sicherheitsmassnahmen zur diesjährigen Durchführung der Gay-Pride und eine Gewährleistung gegenüber extremistischen Übergriffen. Das Wallis soll sich auch weiterhin als weltoffener Kanton präsentieren.

### Lastwagenlawine verhindern

Mit einer Frage machten German Eyer und Susanne Hugo-Lötscher Staatsrat Fournier darauf aufmerksam, dass durch vermehrte Lastwagenkontrollen und verschiedene Massnahmen eine Verlagerung der Lastwagenlawine vom Gotthard zum Simplon vermieden werden muss. Fournier versprach, die nötigen Kontrollen der Lastwagen durchzuführen, damit die gesetzlichen Bestimmungen eingehalten werden.

### Blödsinn verhindert

Durch eine rasche und entschlossene Reaktion der SP auf eine dringliche Resolution konnte ein kantonaler Blödsinn vermieden werden. In einer gemeinsamen dringlichen Resolution wollten fast die gesamten CVP, CVPO, Radikale, CSPO, Liberale und SVP-Mitglieder im Grossen Rat die Ratifizierung der Alpenkonvention - Zusatzprotokolle auf schweizerischer Ebene vermeiden. Zudem verlangten sie den Ausschluss von

Umweltschutzorganisationen, wie die CIPRA bei den Entscheidungsfindungen zur Alpenkonvention. Der Widerstand der SP verhinderte eine voreilig getroffene Entscheidung, die das Wallis einmal mehr in ein lächerliches Bild gegenüber der Schweiz und dem Ausland getaucht hätte.

### WWW: wie weiter Wallis?

In ihren Postulaten setzte sich Susanne Hugo-Lötscher gegen den zeitweiligen Stillstand auf der www-Seite des Staates ein. In einer Vorwärts-Strategie auf Internet soll der Kanton seine erarbeiteten Möglichkeiten auch den Gemeinden, Organisationen, Vereinen usw. zur Verfügung stellen und umgekehrt. Dadurch können Synergien geschaffen werden. Eine bessere Verständigung soll auch durch die interkulturelle Mediation erreicht werden. Diese soll eine sprachliche und kulturelle Übersetzung im Bildungs- und Gesundheitswesen gewährleisten. Dadurch könnten viele unnötige Missverständnisse und Überforderungen vermieden werden.

### Gegen den tierischen Ernst

Damit es im Grossen Rat auch ab und zu etwas zum Lachen gibt, versuchte German Eyer mittels einer hoch stehenden, rechnerischen Leistung die anwesenden Parlamentarier/innen von der verursachergerechten Hundesteuer zu überzeugen. Mit nachhaltigem Erfolg.

Der Widerstand und der Einsatz der aktiven SPO-Fraktion in der Mai-Session hat sich gelohnt.

**Für die SPO-Fraktion  
Susanne Hugo-Lötscher  
Fraktionschefin**

## Matura 1966 auf Reisen

Brig. — Vor 35 Jahren haben sie die Matura des Typus A und B bestanden. Als Erkennungsmerkmal trugen die Studiosi damals amerikanische Doktorhüte. Klasse A waren die «Griechen»,

### Briefe an den WB

weil sie altgriechisch als Maturafach hatten. Die Absolventen des Typus B nannten sich wegen ihrer Sprachwahl «Engländer». Gar manche sportliche Auseinandersetzung fand damals zwischen den hitzigen Griechen und kühlen Engländern auf dem Fussballfeld und auf der Eisbahn statt.

Inzwischen sind leider schon sechs gute Kameraden von dieser Welt abberufen worden. Von den verbleibenden 34 nahmen übers Auffahrtswochenende genau die Hälfte an der traditionel-

len Maturareise teil. Nationalrat Odilo Schmid und Dottore Richard Imoberdorf hatten drei wunderbare Tage im lieblichen Piemont organisiert. Der erste Tag in der Gegend von Moncalvo verbrachte die aufgestellte Männerrunde in einer prächtig gelegenen und gekonnt wiederhergestellten «Campania» unter Walliserflage. Unter kühlen Lauben wurde das Beste aus Küche und Keller aufgeföhrt. Zugewandte Orte aus Zermatt beherrschten die lucullischen Künste. Wen wunderts, wenn die alten Kameraden mit Christian Kreuzer wieder schöne Lieder anstimmten...

Am zweiten Tag wurden Alba, die Metropole des Trüffels und die Weingegend des Barolo bei La Morra erkundet. Ein Kellereibesuch mit Imbiss in Annunziata offenbarte die Güte und die alte Tradition des Weinbaus im Pie-

mont. Quer durch den Monferrato zeigte uns der fachkundige Fremdenführer aus den eigenen Reihen die eindrücklichsten Aussichtspunkte und sehenswürdigsten Städtchen. Ganz besonders gefiel die romanische Kirche in Vezzolano. Der letzte Tag galt dem Besuch der Hauptortes der Gegend, nämlich der Stadt Casale Monferrato mit ihren alten Kirchen, Mauern und Stadtteilen. Das Einzigartige an diesen Reisen ist immer wieder der Umstand, dass die Chemie unter den Teilnehmenden auf Anhieb stimmt. Acht gemeinsame Jahre in der Briger Burgschaft haben eine tiefe Verbundenheit geschaffen. Wenn noch der 1. Vizepräsident des Grossen Rates, Caesar Jaeger, in Fahrt kommt, dann herrscht Freude. Wenn Avvocato Bernhard Schnyder aus seinem kriminalistischen Gedächtnis die vielen Episoden aus alten Zeiten und von geschätzten Lehrern hervorbringt, dann vergeht die Zeit im Fluge. Das viele herzhaft Lachen, die unvergesslichen Geschichten im Umfeld des Kollegiums «Spiritus Sanctus» sowie das gemeinsame Erlebnis in einer wunderschönen Gegend waren regelrechte Energiespender. Die rührigen Organisatoren haben einmal mehr einen vortrefflichen Mix von Freundschaft, Kultur und leiblichen Genüssen zustande gebracht.

In Anbetracht der Jahrringe und der aufgeräumten Stimmung wurde beschlossen den Reisezyklus von fünf auf zwei Jahre zu reduzieren. Offenbar haben die Maturi 66 nun die alte Lebensweisheit «carpe diem» begriffen. In zwei Jahren geht die Reise in die «Üserschwyz».

Leon Borer, Hirschtal

## PARTEIENFORUM

### CSPO-Parteiratssitzung

Christlichsoziale Volkspartei Oberwallis

**Datum:** Donnerstag, 31. Mai 2001  
**Zeit:** 19.00 bis zirka 21.30 Uhr  
**Ort:** Gemeindestube Raron (altes Schulhaus)

#### 1. Teil

1. Begrüssung
2. Bezeichnung der Stimmzähler
3. Parolenfassung zu den Eidg. Abstimmungen vom 10. Juni 2001
  - 3.1 Militärgesetz (Bewaffnung)  
Nationalrat Odilo Schmid
  - 3.2 Militärgesetz (Ausbildungszusammenarbeit)  
Nationalrat Odilo Schmid
  - 3.3 Bistumsartikel  
Elise Bregy, CSPO-Vizepräsidentin
4. Rechnung 2000 und Bericht der Kontrollkommission
5. Initiative «Nationalbankgewinne für die AHV»
6. Referendum der CVP Schweiz gegen die Fristenlösung
7. Verschiedenes

#### 2. Teil

##### Grundsatzdiskussion zur Thematik «Die CSPO in künftigen Wahlen»

Stimmberechtigt sind nur Parteiratmitglieder. Um eine gute Präsenz sicherzustellen, sind die persönlich verhinderten Bezirksparteipräsidenten sowie die gewählten Bezirksvertreter/innen dringend gebeten, sich schriftlich durch ein anderes Parteimitglied vertreten zu lassen (Art. 32 Abs. 3 CSPO-Statuten).

Paul Inderkummen, CSPO-Präsident

## Heute im Oberwallis

29. Mai 2001

**BRIG-GLIS:** ab 19.30 Uhr, Equilibrium-Selbsthilfegruppe im Tilia Zentrum

**ZERMATT:** 10.00 Uhr, Buchvernissage «Monte Rosa Matterhorn» auf dem Gomergrat